

# ISLAM

## 1 LEBEN MOHAMMEDS

geb. um 570 n. Chr. in Mekka; sehr früh Vollwaise; widmet sich dem Handel; Mit 25 Jahren in den Dienst der reichen Witwe Chadidscha, die er heiratete. Auf seinen Handelsreisen lernte er auch das Judentum und Christentum kennen.

Um **610** erfuhr er seine **Berufung zum Propheten** und versuchte dann in leidenschaftl. Predigten, die Mekkaner auf das nahe Gericht des einen und einzigen Gottes aufmerksam zu machen und zur Beseitigung von ird. Ungerechtigkeiten (Sklaverei, Unterdrückung der Frau, ...) zu motivieren. Seine Ideen wurden von den polytheistischen Mekkanern abgelehnt und M. musste **622** nach Medina auswandern (**Hedschra**= Beginn der isl. Zeitrechnung, die dem Mondjahr mit 354 Tagen ohne Schaltmonat folgt).

In Medina setzte er sich mit seinen Glaubensinhalten deutlich vom Judentum und Christentum ab und erklärte den Islam als die Religion Abrahams und die schon bestehende Kaaba (Meteorit) in Mekka zum Hauptheiligtum dieser Religion, da sie auf Abraham zurückgehe. Folglich beteten die Muslime in Richtung Mekka.

**630** kehrte Mohammed mit einer starken Armee **nach Mekka** zurück (die Bewohner ließen die Muslime in ihre Stadt einziehen), beseitigte die polytheistischen Kultsymbole in der Kaaba und machte den jüd. und christl. Gemeinden Schutzangebote.

**632** führte M. die **erste moslem. Wallfahrt** nach Mekka durch und plante Feldzüge gegen Persien und das Byzantinische Reich. Tod Mohammeds.

## 2 KORAN

Der Koran ist das heilige Buch der Muslime und enthält nach moslem. Überzeugung die wahren Offenbarungen Gottes an die Menschen, die Gott Mohammed mitgeteilt hat. Er ist somit die Quelle und der Maßstab des richtigen Glaubens und die Norm für das rechte Handeln.

Die Offenbarungen an Mohammed wurden ursprüngl. nur mündlich weitergegeben, bis schließlich aus mehreren überlieferten Urausgaben um 650 ein verbindlicher Text festgelegt wurde.

Der Text des Korans besteht aus 114 Suren (Abschnitte, Kapitel), jeweils mit einer eigenen Überschrift. Die erste heißt die „Eröffnende“. Die Suren sind nicht chronologisch nach dem Zeitpunkt der Offenbarung geordnet, sondern nach ihrer Länge (Ausnahme: 1. Sure), d.h. die zweite Sure ist die längste (287 Verse) die 114. Sure ist die kürzeste (sechs Verse). Neben der Darlegung der „Fünf Säulen“ enthält der Koran viele Anordnungen für das Zusammenleben (z.B. Bekleidungs Vorschriften), Aussagen über das jüngste Gericht, die Auferstehung und das ewige Leben. Es wird die Vielgötterei der Araber bekämpft, und es werden schwierige Rechtsfragen (Heirat, Scheidung, Erbangelegenheiten) und bibl. Themen (Josefsgeschichte Exodus, ...) behandelt.

Der Engel Gabriel vermittelte Mohammed die Offenbarung, die eine Abschrift des im Himmel aufbewahrten Urbuches ist. Der Koran ist wortwörtlich Gottes Wort. Der Koran ist in arabischer Sprache geoffenbart worden. Daher ist arabisch für den Moslem eine heilige Sprache. Übersetzungen dürfen im Unterricht, aber nicht im Gebet und für die Rezitation verwendet werden.

## 3 DIE FÜNF SÄULEN DES ISLAM

- 1) Das Bezeugen (schahada), dass nur Einen Gott gibt und Muhammad sein Gesandter ist.
- 2) Das Gebet (salah), das fünfmal am Tag vorgeschrieben ist.
- 3) Das Fasten (siyam), welches im Monat Ramadan durchgeführt wird. Kein Trinken und Essen zw. Sonnenaufgang und -untergang
- 4) Die Armensteuer (zakat), die eine Pflichtabgabe für gute Zwecke vom Einkommen aus Arbeit ( $\leq 3\%$ ) bzw. Vermögen der Wohlhabenden ist. ( $\leq 10\%$ )
- 5) Die Wallfahrt nach Mekka (hadsch), welche jeder Muslim, der körperlich und finanziell dazu in der Lage ist, mindestens einmal im Leben verrichten muss.

## 4 RICHTUNGEN IM ISLAM

Im Islam unterscheidet man **ZWEI HAUPTRICHTUNGEN: SCHIITEN UND SUNNITEN**. Der Begriff "Schia", wovon Schiiten abgeleitet ist, bedeutet Partei - in diesem Fall die Partei Alis. Sie begann eigentlich als eine politische Partei, die Ali, dem Schwiegersohn Mohammeds, im Streit um die Nachfolge des Propheten helfen wollte. Heute machen die Schiiten 10-15% der muslimischen Bevölkerung aus. Die meisten leben im

Iran und Irak, während die Muslime in anderen Ländern zumeist Sunniten sind.

SUNNITEN		SHIITEN
Aussprüche und Taten des Propheten Mohammeds	Glaubensquelle	Aussprüche und Taten des Propheten Mohammeds, Alis und ihrer Nachfolger
Kalif ist ein Führer, der von seinen Anhängern aufgrund seiner weltl., administrativen Fähigkeiten gewählt wird. Er ist nur ein weltl. Verteidiger der Religionsgemeinschaft.	Führung	Imam ist ein rechtmäßiger Nachfolger Mohammeds und Alis, der von Gott auserwählt ist. Imam ist ein unfehlbares und vollkommenes geistliches und mit göttl. Macht ausgestattetes Oberhaupt.

## ALEVITEN

Bilden in der Türkei nach den sunnitischen Muslimen die größte Religionsgruppe. Nach verschiedenen Schätzungen sind 20 bis 35 % der Bevölkerung alevitischen Glaubens.

Das Alevitentum ist heute eine eigenständige synkretistische Religion, die sich aus der islamischen Schia entwickelt hat und zudem sehr viele Elemente aus den verschiedensten vorislamischen Religionen Mesopotamiens und aus dem Sufismus (islamische Mystik) in sich vereint.

Sie gehen mit religiösen Vorschriften, die viele Muslime für verbindlich halten, liberal um; für Aleviten haben die sogenannten Fünf Säulen des Islams keinen hohen Stellenwert, sie verrichten nicht das Ritualgebet (Salat), und brauchen zum Beten keinen besonderen Raum und keine spezielle Zeit. Der Koran ist für Aleviten, im Gegensatz zum Schari'a-Islam, kein Gesetzbuch, sondern die Niederschrift von Offenbarungen, die kritisch gelesen werden dürfen. Sie sehen in ihm kein verbalinspiertes Buch, sondern interpretieren ihn mystisch.

## 5 GESCHICHTE DES ISLAM

### 5.1 AUSBREITUNG

**a) Vorderer Orient:** Bereits 25 Jahre nach dem Tod Mohammeds war der ganze Vordere Orient (Arabien, Ägypten, Palästina, Libanon, Syrien, Persien) mit der Ausnahme Kleinasiens (Oström. Reich) islamisch.

**b) Nordafrika, Spanien:** Die Dynastie der Omaiaden (661-750) drangen über Nordafrika und Spanien bis nach Südfrankreich vor. Erst Karl Martell setzte in der Schlacht bei Tours und Poitiers (732) dem weiteren Vordringen nach Europa ein Ende.

Wichtig: "Ungläubige" sollten zum Islam bekehrt werden. Juden und Christen durften allerdings als "Leute des Buches" ihrem Glauben treu bleiben, mussten aber höhere Steuern zahlen.

**c) Kreuzzüge:** Im 11. Jhd. eroberten die Seldschuken Palästina → Pilgerfahrten ins Hl. Land wurden gefährlich. Als die Seld. auch Byzanz (Ostrom) bedrohten, bat der oströmische Kaiser den Papst um Hilfe. Papst Urban II. rief daraufhin alle Christen zum Kreuzzug gegen die Seld. auf. Auf den 1. Kreuzzug (1096-1099, Eroberung Jerusalems) folgten insgesamt 6 weitere Kreuzzüge im 12. u. 13. Jhd.. Die Idee von einem christl. Palästina konnte aber nur für kurze Zeit und mit Waffengewalt realisiert werden. 1244 verloren die Christen wieder Jerusalem und 1291 fiel die letzte christl. Bastion, die Kreuzfahrerburg Akkon.

**d) Balkan:** Die türkischen, islamischen Osmanen eroberten 1453 Konstantinopel und drangen dann auf dem Balkan bis nach Wien vor → 1529 und 1683 zwei erfolglose Türkenbelagerungen Wiens. In der Folge Zurückdrängung der Osmanen unter der Führung Prinz Eugens (1663-1736).

### 5.2 GEGENWART

#### a) offener Islam:

- o Trennung von Politik und Religion,
- o Gleichberechtigung der Frau
- o Dschihad als persönl. Anstrengung für Gott gegen eigene Schwächen, . . .

#### b) islam. Fundamentalismus: Reaktion auf Kolonialismus, Armut, Unterentwicklung und als Bedrohung empfundene westl. Einflüsse

- o Religionsgesetz (=Scharia) ist Staatsgrundlage
- o Unterdrückung der Frau
- o Dschihad als Hl. Krieg gegen Andersgläubige